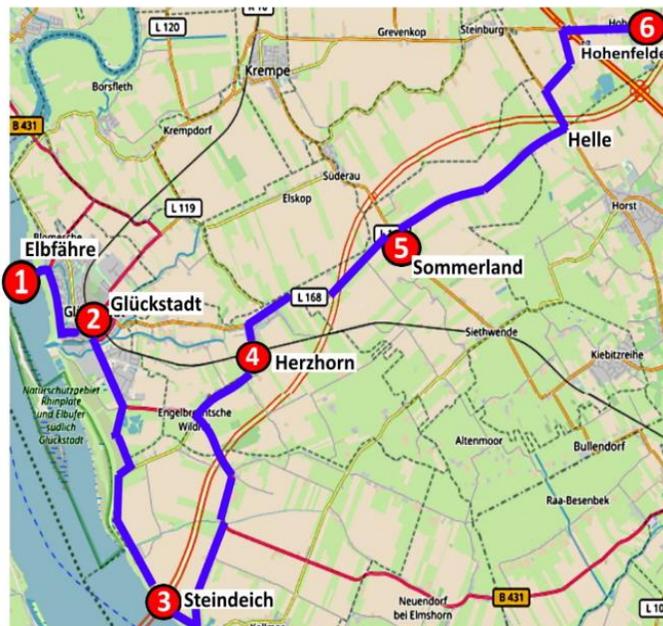


Zeitplan für die Fahrraddemo:

1. 12.30 Uhr Begrüßung der Fähre aus Wischhafen mit den Teilnehmern aus Niedersachsen
2. 13.00 Uhr bis ca. 13.30 Uhr: Kundgebung auf dem öffentlichen Gelände am Fähranleger Glückstadt.
3. Fahrt am Elbdeich zum Marktplatz Glückstadt mit kurzer Kundgebung.
4. Weiterfahrt bis Kollmar Steindeich, kurzer Zwischenhalt (Pause) im geplanten Mündungsbereich Elbtunnel A 20
5. Deichreihe zur 431 und bis Herzhorn, L 168 über Sommerland, Grönland (Chaussee), Helle zur L 100 (Fegefeuer)
6. Abzweig Oberreihe zur L 119 bis Sportplatz Hohenfelde an der Moltkestraße, dort Abschluss-Kundgebung gegen 17.00 Uhr.
Streckenlänge: ca. 35 km

Corona -Hygienekonzept

- Es gelten die AHA-Regeln.
- Tragen von medizinischen Masken oder FFP2-Masken während der gesamten Teilnahme an der Veranstaltung, auch beim Radfahren.
- 1,5 m Abstand muss grundsätzlich eingehalten werden, auch beim Radfahren.
- Personen mit Erkältungssymptomen dürfen an der Veranstaltung nicht teilnehmen.



Diese Organisationen rufen auf zum
Aktionstag gegen die A20:



Weitere Informationen auf:
www.bund-steinburg.de und
www.A20-nie.de

V.i.S.d.P:
BUND-Steinburg/ rainer.guschel@bund-sh.de



Streckenplan A20-Demo (ca. 35 km)

- 13.00** Fähranleger Glückstadt **1**
- 2** → am Deich nach Glückstadt/Markt
- 3** → A20-Tunnel Kollmar/Steindeich
entlang der A20-Trasse:
- 4** → Obendeich, Herzhorn
- 5** → Sommerland, Grönland, Helle
- 6** → Hohenfelde, Sportplatz
- Schlusskundgebung (ca. 17.00)

Einige Argumente gegen die A20

A20 stoppen - Verkehrswende jetzt

1. Das Bundesverfassungsgericht hat in einem spektakulären Klimaurteil betont: Klimaschutz gehört zum Grundrechtsschutz und es gibt ein Recht auf Zukunft. Es forderte konkrete Maßnahmen dazu, wie man die Emissionen zeitnah auf Null bekommt. - Die bisherige Klimapolitik muss entscheidend korrigiert werden.



Der Verkehr ist mit 20 % Anteil ein wesentlicher Klimasünder: - der Bau der A20 durch die Bautätigkeit selbst und - die Freisetzung erheblicher Mengen CO2 beim notwendigen Torfabbau auf weiten Teilabschnitten sowie - der spätere zusätzliche Autoverkehr verstärken die Erderwärmung.

So können die Klimaziele in Deutschland nicht erreicht werden!

2. Die A20 ist auf der Grundlage bewusst geschönter Fakten hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit und ihrer Kosten in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030 gelangt. Inzwischen haben sich die Kosten von anfangs 3 Milliarden auf

Dieses Geld und die Folgekosten fehlen dann für die notwendigen Klimaschutz- und Nachpandemie-Investitionen.

über 6 Milliarden Euro verdoppelt bei nur 19.000 (prognostizierten) Fahrzeugen täglich.

3. Die A20 ist ein unsinniges und überzogenes Straßenbau-Projekt:

- Die Linienführung der A20 führt zu keiner wesentlichen Entlastung des Hamburger Elbtunnels, da sie sich zu weit westlich von Hamburg befindet.
- Als Ost-West-Verbindung des Landes ist die A20 als Autobahnlösung überdimensioniert - ein Ausbau der bestehenden Bundesstraßen-Verbindung wäre ausreichend und würde den Verbrauch an Boden, Natur und Landschaft nachhaltig reduzieren;
- Obwohl die Verbindungsabschnitte 3 bis 6 von Segeberg bis zur A23 noch fehlen, wird der A20-Abschnitt von der A 23 nach Kollmar aktuell nur deshalb vorgezogen, damit der Elbtunnel bei Glückstadt gebaut werden kann. Dieser ist für die Verkehrsanbindung der Westküste an Niedersachsen viel zu teuer. Verbesserte Fährverbindungen könnten den Zweck ebenfalls hinreichend bewältigen.



Dabei hätte ein bedarfsgerechter Ausbau der bestehenden Elbefähre Glückstadt/Wischhafen schon seit Jahrzehnten verbessert werden können. Der drohende Bau des Elbtunnels bei Glückstadt verhindert dies jedoch, seitdem die Elbtunnel-Planungen im Raum stehen.

- Durch einen Elbtunnel wird der Kfz-Durchgangsverkehr zunehmen. Aber eine Elbquerung als tou-



ristisches Erlebnis wird für Radfahrer und Fußgänger nicht mehr möglich sein. Damit werden die Ziele eines sanften Tourismus als Verkehrswende und Klimaschutz unterlaufen. Auch Landwirte können die jeweils andere Elbseite nicht erreichen.

- Der A20-Abschnitt 7 schädigt das Landschaftsbild der Krempermarsch nachhaltig, indem er die historisch und kulturell gewachsene ebene Landschaft durch seine weithin sichtbare Führung auf einem Damm von circa 2 m Höhe zerschneidet.
- Der Bauabschnitt 6 zerstört mit seinem Verlauf durch das Tütigmoor und das Hohenfelder und Breitenburger Moor einen noch weitgehend unzerschnittenen Lebensraum (insbesondere für viele Vogelarten) im Kreis Steinburg.